

Umwelttechnik-Branche blickt in die Arbeitswelt von morgen und auf die Sieger des Innovationspreises „ie:ku 2015“

Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl: „Kooperationen sind das Gebot der Zukunft. Diese Strategie wird zunehmend wichtiger. Zusammenarbeit schafft Mehrwert für alle Beteiligten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Oberösterreichs Betriebe praktizieren das bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich.“

„Ist die Geschichte der Zukunft schon geschrieben?“ Unter diesem Leitthema blickten bei der Umwelttechnik-Tagung im Schloss Puchberg bei Wels rund 100 Teilnehmer/-innen in die Zukunft der Arbeitswelt – aus drei verschiedenen aber trotzdem korrelierenden Blickwinkeln. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Umwelttechnik-Cluster (UC) und dem Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz (NREE) der öö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria. Im Rahmen der Tagung fand zudem die Verleihung des Innovationspreis „ie:ku 2015“ statt.

„Wir müssen weniger arbeiten, um länger arbeiten zu können. Die Arbeit wird dabei aber nicht ausgehen, im Gegenteil. Sie wird mehr werden. Arbeiten verändert sich. Die Wertschöpfung verschiebt sich in die Gedankenwelt, in die vorwiegend geistige Arbeit“, konstatierte Mag. Erik Händler, Zukunftsforscher und Key-Note-Speaker gleich zu Beginn seines Vortrags. Das Rollenbild „Arbeit“ wandelt sich strukturell, es rast in Richtung Wissensgesellschaft; weg von materieller hin zu immaterieller Arbeit. Auch die klassischen Hierarchien werden verschwinden, denn je mehr Arbeit von immaterieller Gedankenleistung abhängt, umso mehr sind wir auf Teilwissen anderer aus verschiedenen Hierarchiestufen angewiesen. Umgang mit Wissen ist auch Umgang mit Menschen. Deshalb müssen Kooperationen transparenter, respektvoller, auf Augenhöhe und ohne Statusorientierung erfolgen. Unternehmen bzw. Mitarbeiter/-innen, die Wissen zusammenführen können, kooperationsbereit sind und sich auf andere einlassen, gewinnen.

Die Kondratieff-Theorie

Erik Händler, Experte und leidenschaftlicher Vertreter der Kondratieff-Theorie, belegte in seinem Vortrag, dass sich elementare Veränderungen wie diese, in denen sich Weltkonjunktur, Gesellschaft und Menschen grundlegend verändern, vorhersehbaren langfristigen Zyklen bzw. Wellen unterliegen, die der sowjetische Wirtschafts-wissenschaftler Nikolai Dmitrijewitsch Kondratieff Mitte der 1920-Jahre erstmals dokumentierte. Erik Händler umschreibt diese vereinfacht: Diese ökonomischen

Presseinformation

Wellen entstehen durch die Veränderung der Produktivität bzw. wenn das aktuelle Innovationspotenzial erschöpft ist; meist in einem Zeitraum von 40 bis 60 Jahren. Oder anders gesagt: Existenzielle Notstände wirtschaftlicher Natur, lassen Neues entstehen. Die Unterstützung des Menschen durch den Personal-Computer, die IT, wie wir sie kennen, ist erschöpft. Bereits vorhandene, aber bislang wenig oder nicht genutzte Ressourcen treten ins allgemeine Bewusstsein und gewinnen plötzlich an breiter Bedeutung. Big Data führt also in eine unaufhaltsame Transformation. Über diese Veränderung und was im Kontext dazu Kooperationen allen Beteiligten bringen können, diskutierten Dr. Josef Kinast (Siemens AG Österreich Niederlassung Linz), Mag. Erik Händler, DI Siegfried Keplinger (UC) und Dietmar Mascher (OÖ Nachrichten), der auch durch das Gespräch führte.

Die wunderbare Welt der digitalen Transformation

„Wer die Komplexität von Big Data beherrscht, hat einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil“, erklärt Dr. Manfred Litzlbauer von der Energie AG OÖ Data. Das heißt auch: Die digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft bringt nicht nur eine beschleunigte Globalisierung mit sich. Entscheidend wird sein, wie man mit diesem enormen Daten- bzw. Wissensüberfluss umgeht. Die digitale Transformation bzw. die durchgängige Vernetzung auch mit ganzen Systemen, nimmt in vielen Wirtschaftssegmenten Fahrt auf und ist die große Herausforderung für viele Ökonomiebereiche. Oberösterreich hat gute Chancen auf dem Weltmarkt mitzumischen, da viele heimische IT-Unternehmen bzw. innovative Umwelttechnik-Unternehmen schlagkräftige Lösungen anbieten. Big Data, Data Mining oder Predictive Analytics sind nicht mehr nur Schlagwörter der Zukunft und Technologien, die ausschließlich großen Konzernen vorbehalten sind. Ergänzend dazu sprach FH-Prof. Mag. Dr. Gerald Petz (FH Steyr) über die „Shared Economy“, die die Prinzipien „Teilen“, „Mieten“, „Tauschen“ statt „Besitzen“ verfolgt. Damit können erstmals auch kleinere Unternehmen von „großen“ IT-Lösungen profitieren. Das fördert nicht nur Ideen, sondern eröffnet auch neuartige Geschäftsmodelle mit enormen Potenzialen. Konrad Linner (solvistas) erläuterte diesen Mehrwert durch Daten und gab außergewöhnliche Denkanstöße. Das Internet der Dinge verschiebt Branchengrenzen und Wettbewerbsgrundlagen. Im Mittelpunkt steht nicht mehr das Produkt allein, sondern die komplexe Verknüpfung der Produkte in einem System. Die Frage nach dem „Sein“ bzw. „Warum“ wird uns Big Data jedoch nicht geben können.

Finanzieren neu gedacht

Crowdfunding ist die neue Form der Geldbeschaffung. Die „Menschenmenge“ finanziert sozusagen Prototypen, Projekte oder Geschäftsideen, die meist zu Start-Ups werden. Über die Basics und wie das in der Praxis aussieht, zeigte Mag. Wolfgang Gumpelmair (gumpelmedia – digital media agentur) anhand von Best-Practice-Beispielen. Mag.^a Susanne Haselhüttl von der Österreichischen

Presseinformation

Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) berichtete im Anschluss über den Aufbau einer Crowdfunding-Plattform im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Diese Plattform soll über private Investoren Klimaschutzprojekte mit einem Volumen von zwischen 30.000 und 1,5 Mio. Euro und mit einer durchschnittlichen Laufzeit von fünf Jahren finanzieren. Die Projekte reichen von der Energieeffizienz bis hin zu Abfallprojekten in Entwicklungsländern. Start ist im Jänner 2016. Petra Haudum von der nuapua GmbH und Dr. Thomas Lederer von Quantum Voltaics GmbH, der vor zwei Jahren den [ie:ku] 2013 in der Kategorie Projektideen gewann, standen zum Abschluss der dritten Session Rede und Antwort, was Crowdfunding bzw. im Falle Quantum Voltaics Crowdfunding (Investition ins Unternehmen, nicht ins Produkt) für sie als Gründer bewirkte und was sie beim nächsten Mal vielleicht anders machen würden.

Innovationspreis des UC und des NREE „ie:ku 2015“ vergeben

Beim diesjährigen Innovationspreis „ie:ku 2015“ konnten alle österreichischen Unternehmen, Gewerbetreibende und Forschungs- & Bildungseinrichtungen in zwei Kategorien einreichen: Alle „laufenden bzw. auch abgeschlossenen Projekte“ aus den Jahren 2014 und 2015, aus denen bereits Dienstleistungen und/oder Produkte hervorgehen respektive hervorgegangen sind. In der zweiten Kategorie waren alle technologischen, noch nicht realisierten „Projektideen“ gefragt, die sich durch einen hohen Innovationsgrad, Kooperationscharakter sowie ein großes Umsetzungspotenzial am Markt auszeichnen. Insgesamt wurden 19 Projekte und Projektideen eingesandt. Den Erstplatzierten je Kategorie winkten eine Siegetrophäe, 2.000 Euro Preisgeld sowie eine kostenlose Jahresmitgliedschaft im Umwelttechnik-Cluster. Die Zweit- und Drittplatzierten je Kategorie wurden mit Preisgeldern von je 1.000 und 500 Euro belohnt. Gesponsert wurden die Preisgelder von Energie AG OÖ Wasser GmbH, satiamo GmbH, FRONIUS International GmbH, Rittal GmbH Wien sowie von Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH und M-TEC Energie.Innovation GmbH.

9.162 Anschläge

Gewinner in der Kategorie Projektidee

1. Preis NEQ CRANES GmbH für eine „Ressourcen-, Energie- und Ökobilanz“ durch ein energieautarkes Gewerbe- und Industriehallenkonzept mit max. 0 % systemischer CO₂-Öko- bzw. Emissionsbilanz durch nachhaltige Materialien, erneuerbare Energie und innovativen Leichtbau.

2. Preis holis market GmbH für den „ersten verpackungsfreien Lebensmittelmarkt OÖs“. Mittels speziell produziertem Behältersystem für trockene und flüssige Lebensmittel kommt der Lebensmittelmarkt gänzlich ohne Einwegverpackungen aus.

3. Preis hdm helmberger denkt mit. Projektidee „Schwarmpower – Netzstabilität im Schwarm“. Viele kleine Strom(energie)speicher und Stromerzeuger werden virtuell vernetzt und sollen so dezentral Schwankungen im Stromleitungsnetz direkt vor Ort ausgleichen.

Gewinner in der Kategorie Projekte

1. Preis ASiC - Austria Solar Innovation Center mit dem Projekt „PV-SFD: PV-Sensorless Fault Detection“, wo gemeinsam mit Blue Sky Wetteranalysen und FRONIUS International GmbH die Verbindung von Wetter- und PV-Daten im Bereich Fehlererkennung, Prognose und Energiemanagement vorbereitet wurden.

2. Preis Pantreon GmbH „Effizienzsteigerung durch Membranfiltration von Prozessflüssigkeiten in Industrie und Energie am Beispiel von Biogasanlagen“. Das gelingt durch ein automatisiertes Verfahren mit dem hochdynamischen „ZELIX membrane system“.

3. Preis Kappa Filter Systems GmbH. Das neuartige Entstaubungssystem „Kappa Ekon“, zur Abscheidung von Grob- und Feinstäuben im großindustriellen Maßstab, braucht 50 Prozent weniger Platz, reduziert den Reststaubgehalt um die Hälfte und den Energieverbrauch um ein Drittel.

Corporate Data

Der Umwelttechnik-Cluster (UC) sowie das Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz (NREE) sind Initiativen der Trägerorganisation Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH und zählen bereits 165 Partnerunternehmen. Sowohl das Cluster als auch das Netzwerk sind Plattformen für österreichische Umwelttechnik-Unternehmen zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft, mit besonderen Fokus auf Klein- und Mittelunternehmen. Weitere Infos: www.umwelttechnik-cluster.at

Bildertexte:

UWT-Tagung_Podiumsdiskussion:

v.li.: Dr. Josef Kinast (Siemens AG Österreich Niederlassung Linz), Mag. Erik Händler, DI Siegfried Keplinger (UC) und Dietmar Mascher (OÖ Nachrichten) diskutieren über die Veränderungen in der Arbeitskultur.

UWT-Tagung_Gruppenfoto:

v.li.: Dr. Josef Kinast (Siemens AG Österreich Niederlassung Linz), Key-Note-Speaker Mag. Erik Händler, UC-Beiratssprecher Johann Erler (Pöttinger Entsorgungstechnik) DI Siegfried Keplinger (Leiter Umwelttechnik-Cluster)

Bildertexte [ie:ku]-Gewinner Projektidee:

UWT-Tagung_Sieger_Projektidee:

Links Helmut Quirxtnr, NEQ Cranes mit Sponsor Martin Schwaiger von satiamo GmbH

Bildertexte [ie:ku]-Gewinner Projekte:

UWT-Tagung_Sieger_Projekt:

Links Sponsor DI Christian Hasenleithner, Energie AG Wasser GmbH und Sieger Philipp Rechberger, MSc, ASiC – Austria Solar Innovation Center

Bildquelle: Copyright (C), Mag. (FH) Stefan Rumersdorfer, www.vux.at

Abdruck: honorarfrei

Rückfragen:

DI Siegfried Keplinger, Cluster-Manager

E-Mail: siegfried.keplinger@biz-up.at

Tel.: +43 (0)732 / 79810 5181

Mobil: +43 (0) 664 / 8520908

Sonja Scheinmayr, Kommunikation

E-Mail: sonja.scheinmayr@biz-up.at

Tel.: +43 (0)732 / 79810 5186